

siehst, auch an den guten Gott denken, der dir diese Freude bereitet hat, und dich entschließen:

Ach sollt' ich nicht den,
Der alles so schön
Einst schuf, recht brünstig erheben?
Mit Jubelgesang
Preis ihn mein Dank,
Noch mehr mein künftiges Leben!

Lebe wohl!! und erinnere dich oft an

Deine

dich liebende

Großmutter.

Vierter Brief.

Die Großmutter an Friedrich.

S. den 20. April.

Lieber Friedrich!

Es ist mir sehr leid, daß du deine Wintergewächse eingebüßet hast. Das betrübet mich aber noch mehr, daß du einen so schrecklichen Argwohn gegen deinen unschuldigen Bruder trägest. Er soll durch eine Lücke deine Gewächse verderbet haben. Der gute Junge! Wie kannst du doch einen so schlechten Streich ihm zutrauen, den man kaum von dem rohesten Buben erwartet. Armer Friedrich! wenn du nicht bald diesen Argwohn ablegest, so wirst du dir alle deine